



SITZUNG DES STADTRATES von Mittwoch, dem 20. Dezember 2023

Anwesend:
Claudia Niessen
Vorsitzende

Philippe Hunger
Michael Scholl
Catherine Brüll
Alexandra Barth-
Vandenhirtz
Lucas Reul
Schöffen

Dr. Elmar Keutgen
Werner Baumgarten
Joky Ortmann
Fabrice Paulus
Thomas Lennertz
Raphaël Post
Alexander Pons
Simen Van Meensel
Anne-Marie Jouck
Nathalie Johnen-Pauquet
Daniel Offermann
Jenny Baltus-Möres
Céline Schunck
Achim Nahl
Ratsmitglieder

Bernd Lentz
Generaldirektor

Abwesend:
Patricia Creutz-Vilvoye
Kirsten Neycken-Bartholemy
Lisa Radermeker
Claire Guffens
Sally De Bruecker
Ratsmitglieder

Martine Engels
Präsidentin des ÖSHZ
beratendes
Ratsmitglied

Öffentliche Sitzung

Zu 01 Jahresbericht 2022 über die Verwaltung und Lage der Gemeindeangelegenheiten

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindedekrets, insbesondere Artikel 28; -----

In Anbetracht, dass das Gemeindegremium anlässlich der Abstimmung über den Haushaltsplan 2024 den von der Stadtverwaltung erstellten Jahresbericht über die Verwaltung und die Lage der Gemeindeangelegenheiten für das Geschäftsjahr 2022 vorlegt; -----

In Anbetracht, dass der Bericht über das Unterrichtswesen das geschlossene Schuljahr 2022-2023 zum Gegenstand hat, während alle anderen Angaben sich auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 beziehen; -----

In Anbetracht, dass neben den Zahlen zur allgemeinen Verwaltung Eupens das Dokument einen übersichtlichen Finanzbericht, Daten zum Personal und zum Schulwesen, Interessantes zu den Hoch- und Tiefbauaktivitäten, Wissenswertes über Städtebau, Umwelt, Forst- und Landwirtschaft und Tourismus sowie Informationen über das soziale und kulturelle Leben in unserer Stadt enthält; -----

In Anbetracht, dass dieser Jahresbericht ein detailliertes Bild der Aktivitäten der Stadtverwaltung und somit auch des Lebens in der Stadt zeichnet, die sich wie folgt zusammenfassen: -----

In 12 Sitzungen des Stadtrats wurden 459 Beschlüsse gefasst, das Gemeindegremium behandelte 3.736 Vorlagen in 44 Sitzungen. -----

Mit 20.078 eingetragenen Einwohnern und 229 im Warteregister geführten Asylantragstellern am 31. Dezember 2022 ist die Bevölkerung der Stadt mit 20.307 Menschen um 211 Personen gestiegen. In 2022 wurde nur eine Geburt in Eupen registriert: da das Entbindungsheim des Krankenhauses geschlossen wurde, werden hier nur noch Hausgeburten beurkundet. Die Zahl der Eheschließungen sank um rund 20 %. -----

Im Renten- und Sozialdienst der Stadt wurden im Zuge der digitalen Umstellung weitere 903 personenbezogene Akten erstellt. Die ausführlichen Beratungen wurden ausschließlich auf Termin angeboten. Zusätzlich werden eine Vielzahl von Anfragen telefonisch, per Mail oder auf dem Postweg beantwortet. -----

Im Rahmen der Notzeinsatzplanung wurden die begleitenden Maßnahmen zur Vermeidung der Verbreitung des Corona-Virus im Jahr 2022 eingestellt. Auch die Föderale Unterstützungszelle, die nach dem Hochwasser eingesetzt wurde, tagte im Januar 2022 zum letzten Mal. -----



In der Öffentlichkeitsarbeit wurde alles daran gesetzt trotz Wegfalls der Kommunikationsbeauftragten ab Juli 2022 prioritär die Kommunikation nach außen bestmöglich aufrecht zu erhalten. Das Mitteilungsblatt „Eupen erleben“ erschien auch in 2022 insgesamt 5 Mal. Die Anzahl Facebook-Abonnenten stieg um weitere 1.465 Einheiten auf insgesamt 5.459.-----

Der Vollstreckungsbeamte arbeitet auf Absprache mit den anderen nördlichen Gemeinden der DG in Vollzeit, davon 19 Stunden in Eupen. Bis Jahresende wurden 851 Akten bearbeitet, wovon 725 den ruhenden Verkehr betrafen.-----

Der Technische Dienst betreute auch in 2022 zahlreiche Projekte im Hoch- und Tiefbau, im Bereich des Energiemanagements, der Mobilität und der Sicherheit. Folgende Großprojekte wurden im Hochbau bearbeitet: die Instandsetzung des Tennisparks Hütte, Sanierung und Ausbau des König-Baudouin-Stadions, der Gebäudekomplex Hillstraße, Umbau des Gebäudes Limburger Weg 2, Seniorengemeinschaft Borngasse, Jünglingshaus, Sportzentrum Stockbergerweg und die städtische Grundschule Kettenis. Im Tiefbau wurden Projekte in folgenden Bereichen angestoßen bzw. verwirklicht: Industriezone, Instandsetzung der Brücke in der Unterstadt, Wiederaufbau des Temseparks und des Gülcherpark, Urbaner Park Scheiblerplatz, das Radverkehrswegenetz „Communes cyclables“ und der Investitionsplan zugunsten der aktiven Mobilität und Intermodalität. -----

Im städtischen Bauhof sorgten die Arbeiter und Verwaltungskräfte für den Unterhalt des Wegenetzes und der städtischen Immobilien und Anlagen, für den Betrieb der Wertstoffhöfe, für alle anfallenden Waldarbeiten, den Winterdienst und den Unterhalt und die Verwaltung der Friedhöfe. Bei Veranstaltungen und Festlichkeiten leistete der Bauhof in insgesamt 1.236 Arbeitsstunden für städtische Veranstaltungen und weitere 2.747 Arbeitsstunden an logistischer Unterstützung bei Veranstaltungen Dritter.

Die Anzahl Städtebaugenehmigungen und -erklärungen fiel im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. -----

Die Menge an Haushaltsmüll fiel im Vergleich zum Vorjahr um rund 9 Kg pro Einwohner. Die Wiederverwertungsrate konnte um 2,3 % gesteigert werden. Die konsequente, sozial ausgerichtete Abfallpolitik der Stadt bot auch in 2022 rund 50 Personen einen gesicherten Arbeitsplatz.-----

2022 wurden beliefen sich die Mieteinnahmen der Stadt auf 638.432 €, während die Mietausgaben 96.240 € betrugen. Die Einnahmen aus Holzverkäufen und Jagdverpachtung beliefen sich auf 267.139 €, die Ausgaben des Forstwesens auf 152.548 €. -----

Ende 2022 waren insgesamt 250 Angestellte und Arbeiter bei der Stadt beschäftigt. -----

Im Schuljahr 2022-2023 besuchten 400 Kinder die städtischen Kindergärten und 759 die kommunalen Primarschulen, während die Haushaltskurse von 304 Schülern absolviert wurden. Die Haushaltskurse wurden im Gebäude Heidberg 2 erteilt, da das Gebäude in der Hillstraße seit der Flutkatastrophe nicht mehr nutzbar ist. -----

Auf Vorschlag des Gemeinderates, -----



b e s c h l i e ß t
einstimmig,

den Jahresbericht über die Verwaltung und die Lage der Gemeindeangelegenheiten für das Geschäftsjahr 2022 zur Kenntnis zu nehmen. -----

Zu 02 Bericht zur Auswertung der Erfüllung der Aufträge der AGR Tilia
DER STADTRAT,

Aufgrund des durch Stadtratsbeschluss vom 12. Dezember 2022 genehmigten Geschäftsführungsvertrags zwischen der Stadt Eupen und der AGR Tilia, insbesondere Artikel 22; -----

In Erwägung, dass der vorgenannte Artikel vorsieht, dass das Gemeinderkollegium anhand der durch die AGR Tilia übermittelten Dokumente und Informationen einen Auswertungsbericht über die durch die AGR geführten Handlungen erstellt und dieser anlässlich der jährlichen Haushaltsdebatte behandelt wird; -----

In Erwägung, dass das Gemeinderkollegium für das Tätigkeitsjahr 2022 anhand der im Geschäftsführungsvertrag festgelegten Indikatoren sich für eine positive Bewertung ausspricht; -----

Auf Vorschlag des Gemeinderkollegiums, -----

b e s c h l i e ß t
einstimmig,

den Bericht zur Auswertung der Erfüllung der Aufträge der AGR Tilia für das Geschäftsjahr 2022 zu verabschieden. -----

Zu 03 Polizeizone Weser-Göhl: Festlegung der kommunalen Dotation
2024 -----

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeinderdekrets; -----

Aufgrund des durch den Stadtrat am heutigen Tag verabschiedeten Haushaltsplanes 2024; -----

Auf Vorschlag des Gemeinderkollegiums sowie nach Beratung im Finanzausschuss; -----

b e s c h l i e ß t
einstimmig,

zu Lasten des Haushaltsplanes 2024 die kommunale Dotation für die Polizeizone Weser-Göhl in Höhe von 2.439.855 € festzulegen. -----

Zu 04 Hilfeleistungszone DG: Festlegung der kommunalen Dotation
2024 -----

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeinderdekrets; -----

Aufgrund des durch den Stadtrat am heutigen Tag verabschiedeten Haushaltsplanes 2024; -----

Auf Vorschlag des Gemeinderkollegiums sowie nach Beratung im Finanzausschuss; -----



**b e s c h l i e ß t
einstimmig,**

zu Lasten des Haushaltsplanes 2024 die kommunale Dotation für die Zone DG in Höhe von 930.451,00 € festzulegen. -----

Zu 05 Bewilligung von Subsidien: Subsidienliste 2024 -----

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindedekrets; -----
Aufgrund des durch den Stadtrat am heutigen Tag verabschiedeten Haushaltsplanes 2024; -----
Auf Vorschlag des Gemeindegremiums sowie nach Beratung im Finanzausschuss; -----

**b e s c h l i e ß t,
einstimmig**

die in der Subsidienliste aufgeführten Beträge mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 1.517.028 € zu bewilligen. -----

Zu 06 Genehmigung des Haushaltsplans 2024 der Stadt -----

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindedekrets; -----
Nach Kenntnisnahme des Vorschlags des Gemeindegremiums, den Haushaltsplan wie folgt festzulegen: -----

	Ursprungshaushalt	
Einnahmen		58.782.000
	VE	AE
Ausgaben	68.187.000	73.175.000
zu finanzierender Bruttosaldo		-14.393.000
Kapitaltilgungen und Anleiheaufnahme		8.507.000
zzgl./abzgl. normneutrale Operationen		10.000
zu finanzierender Nettosaldo		-5.876.000

Nach Durchsicht der Mehrjahresplanung sowie der Note zu den dieser Planung zu Grunde liegenden Parametern und der Tabelle der Anleihen;
In Erwägung, dass gemäß dieses Haushaltsplanes sich das laufende Haushaltsergebnis (OB10) auf -243.000 € beläuft, jedoch in der Abrechnung aufgrund von Mehreinnahmen und Minderausgaben positiv abschließen wird; -----

In Erwägung, dass zur Finanzierung des Investitionshaushaltes in Höhe von 24.927.000 € Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 4.800.000 € aufgenommen werden sollen; -----

In Erwägung, dass das Rechnungsjahr 2022 mit einer Reserve in Höhe von 35.844.000 € abgeschlossen wurde, sich die Bruttosalden der Haushaltsjahre 2023 und 2024 voraussichtlich auf -3.319.000 €, bzw. 14.393.000 € belaufen werden und somit der kumulierte Überschuss 18.132.000 € betragen wird; --

In Erwägung, dass dieser Betrag den Vortrag auf das Jahr 2025 in Höhe von



14.899.000 € der Vorschüsse Flut der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie der Wallonischen Region beinhaltet und sich die bereinigte Reserve somit auf 3.233.000 € belaufen wird;-----

Nach Kenntnisnahme des günstigen Gutachtens des kommunalen Haushalts- und Finanzrates; -----

In Anbetracht, dass betreffend den Haushaltsentwurf eine Konzertierung anlässlich der Sitzung des Direktionsrates vom 8. November 2023 erfolgte;

Aufgrund der Finanzlage der Stadt;-----

Auf Vorschlag des Gemeinderates und nach Beratung im Finanzausschuss,-----

Nach Kenntnisnahme folgender Interventionen:-----

Philippe Hunger (PFF) -----

Werte Kolleginnen und Kollegen, -----

Heute ist der Stadtrat der Stadt Eupen zusammengekommen um über den Haushalt 2024 zu debattieren übrigens zum letzten Mal in dieser Legislaturperiode.-----

Grund Genug für Mehrheit und Opposition auf die unterschiedlichsten Aspekte einzugehen.-----

Ich möchte an dieser Stelle Danke sagen. Bedanken möchte ich mich bei allen Kulturakteuren ob Vereine oder professionellen Kulturträgern für den konstruktiven Austausch. Wirklich keiner hat die sozialen Medien genutzt, um sein Vorhaben durchzuboxen oder um Kritik zu üben. Es ist immer das Gespräch gesucht worden, Standpunkte ausgetauscht worden und bei Bedarf eine gemeinsame Lösung gefunden worden. In dem heutigen Hau drauf Zeit in den sozialen Medien keine Selbstverständlichkeit, umso mehr zolle ich allen Kulturverantwortlichen ob professionell oder Ehrenamtlich meinen aller größten Respekt.-----

Unsere professionellen Kulturträger haben allesamt den Restart nach Corona erfolgreich geschafft und es freut mich, dass wir mit Meakusma und East Belgica zwei neue wertvolle Kulturakteure hinzuzählen dürfen. -----

Alt eingesessene Kulturträger wie das KultKom haben neue Wege erfolgreich eingeschlagen, junge Neue wie zum Beispiel East Belgica haben Ihren Platz in unserer Kulturlandschaft gefunden.-----

Für unsere Vereine haben wir auch im kommenden Jahr finanzielle Mittel vorgesehen um innovative Projekte zu unterstützen.-----

Werte Stadtratsmitglieder ich werde Ihnen in diesem Jahr den Haushalt wie folgt vorstellen.-----

Der Gesamthaushalt der Stadt Eupen umfasst im Jahr 2024 Einnahmen in Höhe von 58.782.000 € und Ausgaben in Höhe von 73.175.000 €. -----

Der Haushalt gliedert sich in einen Verwaltungshaushalt und einen Investitionshaushalt.-----

Der Verwaltungshaushalt beläuft sich im Jahr 2024 - bereinigt um verschiedene Buchungen im Zusammenhang mit der Hochwasserkatastrophe - auf rund 36 Millionen Euro und ist nahezu ausgeglichen. Die Einnahmen werden bei unveränderten Steuersätzen auf 35.903.000 € geschätzt, die Ausgaben auf 36.146.000 €. Ein Großteil davon entfällt mit rund 15,2 Millionen Euro auf die Personalkosten für die Mitarbeiter der



Verwaltung und des Bauhofes, um die zahlreichen kommunalen Dienstleistungen zu gewährleisten. Die laufenden Kosten für den städtischen Unterhalt und den Betrieb werden mit rund 7,5 Mio. Euro veranschlagt. Für die Bezuschussung der Eupener Vereine sind ca. 1,5 Mio. € vorgesehen, erhebliche Beträge fließen auch an das ÖSHZ (3.770.000 €), die Polizeizone (2.441.000 €) und die Hilfeleistungszone (931.000 €). Für Kapital und Zinsen belaufen sich die Rückzahlungen auf rund 3 Millionen Euro. -----

Im Investitionshaushalt sind Mittel für die Auftragsvergabe für neue Projekte in Höhe von rund 20 Millionen Euro vorgesehen, z.B. für den Wiederaufbau in der Unterstadt (Hillstraße 1-7, Kinderkrippe, Brücken- und Straßeninfrastruktur), die Straßeninstandhaltung, das Schulbauprojekt in Kettenis, Projekte zur Heizungssanierung und Energieerzeugung sowie für Projekte im Rahmen des kommunalen Investitionsplans für aktive Mobilität und Intermodalität. -----

Für die Begleichung von Rechnungen aus diesen und bereits begonnenen Investitionsprojekten sind rund 25 Millionen Euro an Ausgabeermächtigungen vorgesehen. Betroffen sind auch hier zahlreiche Sanierungsmaßnahmen in der Unterstadt (Wetzlarbad, Tennispark Hütte, Brücken- und Straßeninfrastruktur) die Neugestaltung des Scheiblerplatzes oder auch die Fertigstellung der Immobilie „Limburger Weg 2“ als neues Zuhause für das ÖSHZ, die Haushaltskurse sowie die Lebensmittelbank des Roten Kreuzes. -----

Zur Finanzierung dieser Projekte sind Einnahmen in Form von Zuschüssen in Höhe von rund 17,2 Millionen Euro eingeplant, die sich mehrheitlich aus der Sonderbezuschussung zur Bewältigung der Hochwasserkatastrophe ergeben. Darüber hinaus sind Kreditaufnahmen in Höhe von insgesamt 4,8 Mio. Euro vorgesehen. Der Fehlbetrag im Investitionshaushalt beträgt somit rund 3 Mio. Euro und wird aus den Rücklagen finanziert. -----

Die vorgelegte Haushaltsplanung schließt mit einem voraussichtlichen Rücklagenbestand Ende 2024 von rund 3,2 Millionen Euro. Diese Gelder werden als Umlaufkapital, für zukünftige Investitionsprojekte aber auch zum Ausgleich der erwarteten steigenden Defizite im Verwaltungshaushalt benötigt. Dieses Defizit beläuft sich im Haushalt 2024 auf 243.000€ und kann durch Minderausgaben kompensiert werden, für die Jahre 2025-2027 vergrößern sich jedoch die Herausforderungen, mit einem erwarteten Minus von durchschnittlich rund 1,25 Millionen Euro pro Jahr.-----

Ich hoffe Ihnen nun einen Überblick der Haushaltsplanung 2024 verschafft zu haben.-----

Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz besonders bei Benoit Weynand unserem Finanzdirektor dem keine Erklärung zu viel ist, der stets ein offenes Ohr hat und immer bemüht ist Vorschläge und Fragen so schnell wie möglich zu beantworten. -----

Liebe Kolleginnen und Kollegen , das war die letzte Haushaltsvorstellung in dieser Legislaturperiode und für mich persönlich die letzte als politisch Verantwortlicher, da mein politisches Engagement mit der Einsetzung des neuen Stadtrates im Dezember 24 endet.-----

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit. -----



Claudia Niessen (Ecolo) -----

Es liegt in der Natur der Sache und der Zeit, dass dieser Haushalt von der Opposition auch als Rückblick auf die gesamte Legislatur genutzt wird. ----- Ihre inhaltlichen Aussagen sind nicht neu. Die Forderungen danach mehr Geld auszugeben und das Licht anzuschalten und die Vereine zu unterstützen sind es auch nicht. Genau so wenig wie die stimmungsmachenden Aussagen zum Thema Müll oder Wetzlarbad. -----

Der Haushalt einer Stadt ist kein Wunschkonzert. Es gibt klare Spielregeln, die eingehalten werden müssen. Vor allem sind, auch wenn es für den ein oder anderen nicht so aussieht, die finanziellen Mittel endlich. Die Budgetverwaltung sieht vor, dass Anleihen immer in Verbindung mit Projekten aufgenommen werden. Und ich hoffe doch sehr, dass hier niemand auf die Idee kommen wird, in Zukunft Anleihen aufzunehmen um Schulden zu begleichen. Das wäre für die kommenden Generationen einfach nur fahrlässig. -----

In meiner Eigenschaft als Bürgermeisterin möchte ich heute allerdings auf die ureigenen Verpflichtungen der Gemeinden eingehen. Die Verpflichtung der Einhaltung der öffentlichen Ordnung. Dazu gehören untrennbar die Dienste der Polizei, der Feuerwehr und des Rettungsdienstes und den Dienstleistungen unserer Verwaltung und des Bauhofs. -----

Schön und ein Glück, dass wir heute sagen können, darüber findet keine öffentliche Debatte statt. Das bedeutet für mich, dass der öffentliche Druck an dieser Stelle glücklicherweise nicht da ist. Bürgerinnen und Bürger glücklicherweise nicht feststellen müssen, dass Dienste abgebaut werden, die Feuerwehr oder der Rettungsdienst nicht mehr erreichbar sind. Die Polizei weiter in der Lage ist Veranstaltungen zu begleiten und 24/24 Stunden im Kommissariat Eupen erreichbar ist. Wenngleich es seit Jahren großer und vielfältiger Anstrengungen im Hintergrund bedarf, um all dies im Sinne der Bevölkerung sicherzustellen. -----

Diese Dienstleistungen sind für viele Menschen eine „Selbstverständlichkeit“. Um diese Selbstverständlichkeit garantieren zu können, greifen die Gemeinden immer tiefer in die Finanztasche. -----

Um genau zu sein trägt die Gemeinde Eupen für die Hilfeleistungszone und die Polizei einen Mehraufwand von 1,22 Millionen Euro vergleicht man die Ausgaben 2018 mit dem heute zu verabschiedenden Haushaltsdokument. Es dürfte jedem klar sein, dass diese Erhöhungen weit mehr als die üblichen Indexsprünge beinhalten. -----

Sicherlich konnten wir in der Zwischenzeit auch Mehreinnahmen verbuchen, aber bei weitem nicht in dieser Dimension. -----

Nehmen wir dann noch die gestiegenen Energiekosten, die jetzt, wie uns ja einige glaubhaft machen wollen, wieder gesunken sind, dann zahlten wir vor der Krise 528 Tausend und heute nachdem die Preise „gesunken“ sind noch 1,2 Millionen Euro also sage und schreibe 672 000 Euro MEHR – Also eine Verdoppelung! -----

Hinzu kommen noch die erhöhten Zuwendungen an das ÖSHZ Eupen, wo der Zuschuss der Stadt Eupen von 2,95 Millionen im Jahr 2019 auf heute 3,7 Millionen angestiegen ist. -----



Rechne ich diese Posten zusammen, sprechen wir von Mehrausgaben in Höhe von 2,64 Millionen Euro am Ende der Legislatur in diesen Bereichen! – Tendenz bei Feuerwehr und Polizei weiter deutlich steigend! Im Mehrjahresplan der Feuerwehr erreichen wir im Jahr 2026 eine Verdoppelung der Dotation von 2018 auf dann 1,33 Millionen Euro. ----- Wieso mache ich diese Rechnung? – Weil immer wieder suggeriert wird, 100 000 Euro zusätzlich oder 80 000 Euro weniger wird doch für die Stadt Eupen keinen Unterschied machen... Einzelne betrachtet, können alle Maßnahmen der Einsparung, der Beteiligungen von Vereinen an Mehrkosten, der Erhöhung von Gebühren, gratis Dienstleistungen durch unseren Bauhof oder das Verweigern von weiteren Wünschen in Frage gestellt werden. ----- Allerdings ist es die Aufgabe des Gemeinderates den gesamten Haushalt im Auge zu behalten. ----- Auch und gerade in die Zukunft zu blicken mit dem Bewusstsein, dass das Thema Sicherheit und soziale Teilhabe uns finanziell weiter fordern wird. Mit dem Bewusstsein, dass wir uns an den Klimawandel anpassen müssen, unsere Stadt, unsere Dienste und unsere Bevölkerung rüsten müssen, für zukünftige Extremwetterereignisse. Wir benötigen Mittel, um die Energie- und Mobilitätswende zu begleiten, damit wir das vom Bürgermeisterkonvent unterschriebene 1,5 Grad Ziel erreichen können – oder wie die Wissenschaft es uns in den letzten Wochen sehr deutlich gemacht hat, jedes 10tel Grad zählt. ----- Wir müssen als Arbeitgeber interessant bleiben, im Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt bestehen. Auch dazu haben wir mehr Geld in die Hand genommen (was ich nicht in die Summe eben mit einberechnet habe), Stichwort zweiter Pensionspfeiler mit einem Budget von 169 000 Euro und Mahlzeitschecks die jährlich mit 210 000 Euro zu Buche schlagen- ohne die Kosten für das Personal des ÖSHZ. Dies mit dem Ziel den Menschen und unsere Stadt auch in Zukunft gute Dienstleistungen zu bieten. ----- Gerade um uns für die Zukunft auf allen Ebenen aufzustellen, müssen wir auch manchmal klar und deutlich „NEIN“ sagen können, unbequeme Entscheidungen treffen, Tarife oder Steuern anpassen und nicht zuletzt Versprechen vermeiden, von denen wir genau wissen, dass wir uns sie finanziell nicht leisten können. ----- Das Gemeinderat hat in den letzten Jahren gemeinsam ohne eine riesen Show nach außen zu machen, immer wieder Abwägungen getroffen. Jede kleine und große Ausgabe geprüft. Den Spagat gemacht zwischen Bewahren, was wir kennen und schätzen gelernt haben und neue Spielräume geschaffen. Neue Spielräume um beispielsweise neue Kulturanbieter wie Eastbelgica oder Meakusma zu unterstützen, kleine Initiativen mit weiteren Zuschüssen unter die Arme zu greifen, neue Fuss- und Radinfrastrukturen zu schaffen, Straßen zu unterhalten, Sportinfrastruktur zu renovieren oder gar neu zu schaffen, Biodiversität zu fördern, Schulprojekte möglich zu machen usw. ----- Dies erforderte von allen viel Disziplin und die Fähigkeit stets den laufenden Haushalt im Blick zu halten, mutige Entscheidungen zu treffen, auch Dinge in Frage zu stellen, aber auch große Anstrengungen, insbesondere in



Zusammenarbeit mit der Verwaltung Fördermittel zu generieren. Fördermittel sind im Übrigen der kostengünstigere Weg im Vergleich zu Anleihen... Es soll Gemeinden geben, die wegen zu komplizierter Prozeduren auf Dinge verzichten... -----

So schließen wir nach all den Krisenjahren die Legislatur mit einer guten Basis der Haushaltsplanung ab. Wohlwissend, dass in den nächsten Jahren das Wetzlarbad und das Thema Sicherheitsdienste unseren ordentlichen Haushalt deutlich fordern werden, aber mit der Genugtuung, dass wir in den letzten Jahren trotz Coronakrise, Hochwasserkatastrophe und großer Kriegsbedingter Finanzkrisen eine Menge bewahrt und sehr viel bewegt wurde, bewegt wird und wir in Eupen aller negativer Unkenrufe zum Trotz sehr gut leben können. -----

Michael Scholl (PFF) -----

Werte Kolleginnen und Kollegen, -----

Die vielfältigen erlebten Krisen der letzten Jahre wie Corona Pandemie, Flut im Jahre 2021, Ukraine Krieg hinterlassen auch in diesem Haushalt für 2024 deutliche Spuren. -----

Vielleicht auf dem ersten Blick nicht so direkt auffallend, jedoch werden uns noch einige Dinge einige Zeit beschäftigen. Wenn man tiefer in die Zahlen hineinschaut, sieht man enorme Preissteigerungen auf allen Ebenen: Heiz- und Energiekosten sind noch immer auf einem hohen Niveau. Dies spiegelt sich sehr stark wieder in den Anschaffungskosten von Material im Baufach. Diesen Auswirkungen müssen wir in diesem Haushalt Rechnung tragen. Ich habe es bereits letztes Jahr erwähnt, dass es immer schwieriger wird den gesteckten Finanzrahmen auch so einzuhalten. -----

Ich möchte heute mal etwas weiter ausholen: dieser von 2024 und die nächsten Haushalte werden vom Wiederaufbau nach dem Hochwasser geprägt sein. Allein in der Unterstadt werden in den nächsten Jahren von den öffentlichen Behörden und dank der Unterstützung der DG und Wallonischen Region sowie allen Verteiler-, Ver- und Entsorgergesellschaften die Summe von knapp 46 Mio. investiert. Durch all diese Maßnahmen erhält die Unterstadt ein neues und noch attraktiveres Dasein. Bis dahin wird es aber auch noch ein langer und im wahrsten Sinn des Wortes steiniger Weg werden, natürlich auch mit viel Dreck verbunden sein, wie sich jetzt bereits bei den Arbeiten im Viertel „Seisselveedel“ zeigt, da nicht nur Oberflächenkosmetik betrieben, sondern auch alles im Boden erneuert und auf dem neusten Stand gebracht wird. -----

Als ob diese Zahl von 46 Mio. € für die Unterstadt nicht schon gigantisch genug ist, zähle ich ihnen jetzt mal auf, worin die öffentliche Hand momentan investiert oder in den nächsten Jahren in Eupen investieren werden: -----

Tiefbauprojekte Hochwasser: 19 Mio. € -----

Tiefbau zusätzlich: 8,2 Mio. € -----

Mobilitätsmaßnahmen: 8,5 Mio € (inkl. des Umbaus Bushof und des anstehenden Umbaus des Bahnhofs) -----

Hochbauprojekte: Hochwasser 13 Mio. € -----

Hochbauprojekte allgemein: 23 Mio. € (inkl. Limburger Weg 2 und Schule



Kettenis) -----
Projekte Tilia: 16,5 Mio. € (davon rund 14 Mio. € ins Wetzlarbad und König Baudouin Stadion, die auch unter Hochwasser laufen) -----
Wenn man diese Summen alle zusammenzählt, kommt die gigantische Summe von 88 Mio. € an Investitionen der öffentlichen Hand auf dem Stadtgebiet zusammen. Ich sage dazu nur Wahnsinn...! -----
Diese Liste kann natürlich beim technischen Dienst eingesehen werden. -----
Damit aber noch nicht genug: -----
- Nicht zu vergessen, die bereits von der wallonischen Region getätigten oder noch zu erledigenden Investitionen in die Uferbefestigungen sowie die Sanierung oder Ausbreitungen der Flussbetten von Hill und Weser-----
- weitere große Investitionen stehen in der Verbesserung oder den Ausbau der Netze der Verteilergesellschaften wie in Glasfaser, in Wasserleitungen und Stromleitungen in Nieder- und Hochspannung auf dem gesamten Stadtgebiet an-----
- weiterhin investieren Privatinvestoren in den Bau von neuen Parzellierungen sowie in einigen Appartement – und/oder Mehrfamilienhäuser -----
Diese Investitionssummen sind uns nicht bekannt!-----
Diese Investitionen in Eupen fallen natürlich auch nicht so vom Himmel und da war es natürlich auch Aufgabe der Politik bzw. der jetzigen Mehrheit ihren Beitrag zu leisten. Unzählige Versammlungen mit den übergeordneten Behörden und Institutionen standen regelmäßig auf unserer Agenda. Nicht nur damit diese Investitionen in Eupen überhaupt durchgeführt werden, sondern damit die zu machenden Investitionen auch auf einem guten finanziellen Fundament stehen. -----
Wie ihr seht, wird es baustellenmäßig in den nächsten Jahren in Eupen genauso spannend werden, wie in den letzten Jahren. Nicht dass man sich wundert, wo den plötzlich die ganzen Baustellen herkommen.-----
Mein persönlicher Dank geht an alle Mitarbeiter für ihren tagtäglichen Einsatz in Verwaltung und Bauhof der Stadt Eupen. -----
Ganz besonders möchte ich mich aber bei den Mitarbeitern des technischen Dienstes der Stadt Eupen bedanken, die in den letzten Jahren unglaubliches geleistet haben. Neben den laufenden Projekten arbeiten die Mitarbeiter mit viel Enthusiasmus und Hingabe am Wiederaufbau der Unterstadt und allen anderen Projekten. -----
Es macht einfach viel Freude zu sehen, wie das Zusammenspiel zwischen Stadtverwaltung und städtischer Politik sowie das gute Verhältnis zu den übergeordneten Behörden in den letzten Jahren wiederaufgebaut und gefestigt worden ist. -----
Heute ende ich mit einem Sprichwort, dass sehr gut passt:-----
„wer arbeitet, macht Fehler, wer viel arbeitet, macht mehr Fehler. Nur wer nichts tut, macht keine Fehler.“-----
Deshalb werte Kolleginnen und Kollegen: „niet nur mulle, werke“; packen wir es an, es gibt noch viel zu tun.-----
Catherine Brüll (Ecolo)-----
Liebe Kolleginnen und Kollegen, -----



wenn wir eines gelernt haben in diesen letzten Jahren, dann dass viele Dinge nicht berechenbar sind. Was wir aber wohl wissen ist, wieviel man gemeinsam bewirken kann, und wie wichtig Visionen für die Zukunft sind.--- PV-Anlagen, Energieaudits und Studien zu Nahwärme und Energiegemeinschaften machen uns unabhängig und bieten Grundlage für uns teils neue Wege einzuschlagen. Hochwasserschutzmaßnahmen, Projekte im Rahmen von Biodiversität, Aktionen im Rahmen der Zero Waste Gemeinde stärken die Widerstandsfähigkeit der Stadt. IT-Material für die Schulen und die Ausschreibung für ein Schulbauprojekt der Zukunft in Kettenis sind Beispiele dafür, dass wir Schulgemeinschaften stärken und den Rahmen für Schule der Zukunft schaffen. Mit der Interkulturellen Dialoggruppe als festem Bestandteil im interkulturellen Zusammensein, mit Aktionen und Reaktionen auf aktuelle Themen, aber auch durch die Unterstützung der Jugendarbeit mit der Finanzierung einer zusätzlichen Kraft unterstützen wir auch diejenigen, die Täglich für das Leben in Eupen arbeiten, und ohne die vieles nicht so gut funktionieren würde. Es braucht die großen Projekte, aber auch die scheinbar kleinen Dinge, wie die Prämien für den Arbeitsweg auf dem Fahrrad und zu Fuß und die Fahrräder für das Personal, die Umstellung der Reinigungsmittel auch mit Blick auf die Gesundheit der Reinigungskräfte, die Möglichkeit für Bürger Bette, Baumscheiben oder Grünflächen zu gestalten und dabei unterstützt zu werden. -----

In das Miteinander wird investiert, beispielsweise durch das Projekt in der Hillstraße, das Jugendtreff, Viertelhaus, Info Integration, Bibliothek, den Revierbeamten und Dienste der Stadtverwaltung Raum bieten wird, und zusätzlichen Wohnraum in der Unterstadt schafft. Denn bei allen Projekten ist es wichtig, sie baulich zukunftsfähig und für alle Menschen darin, junge und alte, zu gestalten. -----

Was für die einen Hardcore ist, ist für die anderen die Notwendigkeit Entscheidungen zu treffen. Entscheidungen, die Eupen lebenswert sein lassen, die Menschen zusammenbringen möchten, die Möglichkeiten für Vielfalt aufzeigen, und dies für alle gleich. Entscheidungen mit Blick nach vorne und dem großen Bild vor sich, die nicht immer einfach sind. Die Anpassung an den Klimawandel, die Förderung von Biodiversität, die Gestaltung von städtischem Raum sind wichtige Pfeiler für eine widerstandsfähige Stadt. Denn auch sie bieten den Menschen Räume, die Gemeinschaft ermöglichen. Und genau diese Gemeinschaft braucht es, um die Herausforderungen die hinter uns und vor uns liegen, bestreiten zu können.-----

Ein herzliches Dankeschön an alle Dienste der Stadt Eupen, Verwaltung und Bauhof, und an die Einrichtungen und Menschen, die als Partner täglich mit uns zusammenarbeiten. Vielen Dank für die Diskussionen, die Zusammenarbeit, den -teilweise- gemeinsamen Blick nach vorne.-----

Alexandra Barth-Vandenhirtz (SP+) -----

Werte Kolleginnen, wert Kollegen,-----

Mit Worten des Dankes möchte ich meine Stellungnahme zum Haushalt 2024 beginnen. Ich wende mich erst einmal an Bernd Lentz, Generaldirektor,



sowie Benoit Weynand, Finanzdirektor. Seit Beginn meines Amtsantritts Ende Januar 2023 haben Sie sowie die Verwaltung mich stets tatkräftig unterstützt. -----

Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung ist für mich von unschätzbarem Wert. Die Erklärungen zu den verschiedenen laufenden Projekten, die Erklärung zum besseren Verständnis der internen Abläufe sowie die Bereitschaft, jede meiner Fragen zu beantworten, waren äußerst hilfreich und haben mir ermöglicht, mich gut in meine neue Position einzuarbeiten. Es ist mir bewusst, dass die Verwaltung eine Vielzahl von Aufgaben bewältigt, und ich schätze die Zeit und das Engagement, die Sie mir entgegengebracht haben. Mein Dank gilt jedem Einzelnen für die konstruktive Zusammenarbeit und das konstante Bemühen. In diesem Sinne freue ich mich auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit und bitte Sie, Herr Generaldirektor, meinen herzlichen Dank an die Verwaltung weiterzuleiten. -----

Ich möchte Sie nun über einige wenige Projekte informieren, die in diesem Jahr angelaufen und im kommenden Jahr 2024 weiterlaufen bzw. umgesetzt werden:-----

Sportanlage König Baudouin Stadion: Bau einer größeren, energieeffizienten, barrierefreundlichen und zweckmäßigen Infrastruktur. Startbeginn ist der 8.1.2024. Die Bauzeit ist auf 16 Monate anberaumt, ca. 5 Millionen wurden veranschlagt. Während der Bauarbeiten kann die Leichtathletikpiste weiterhin genutzt werden. In Bezug auf das Nutzungskonzept wird derzeit noch evaluiert, welche Vereinigungen, Vereine die Halle nutzen könnten oder sollten und was technisch möglich ist. Ebenfalls zu erwähnen ist, dass die Vereine, die durch die Flutwasserkatastrophe ihre Trainingshalle verloren haben, hier auch dauerhaft ein Zuhause finden können.-----

Leichtathletikpiste-Projekt: Entwicklung einer neuen Leichtathletikpiste in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren wie LAC, dem Eupener Sportbund, LOS, Vertretern des Kabinetts Isabelle Weykmans, sowie der IRMEP. Das Vorprojekt wurde genehmigt. Die nächsten Schritte stehen an, um die Ausarbeitung zu vertiefen. Das Projekt wurde mit 1,7 Millionen Euro in den Infrastrukturplan eingetragen. -----

Wetzlarbad: Die Arbeiten am Wetzlarbad haben am 16. Oktober begonnen, und der Wiederaufbau ist auf 300 Kalendertage festgelegt. Der Aufbau ist insgesamt mit 8 Mio. + 600.000€ für die PVT veranschlagt. Die Akte war, ist und bleibt schwierig. Uns allen ist es wichtig, dass wir das Bad wieder öffnen. Auch wenn die Stadt bzw. die Tilia nicht der Bauherr ist, sondern der Konzessionär, die Wetzlarbad AG, wird diese Projekt intensiv vom technischen Dienst begleitet und ein Mitarbeiter des Technischen Dienstes nimmt regelmäßig an der Baustellenversammlung teil, um so zeitnah einen aktuellen Überblick über den Fortschritt zu erhalten. Ein Dankeschön an den technischen Dienst dafür. Die Arbeiten verlaufen bisher laut Plan. -----

Tennishalle KTC Unterstadt: Die Arbeiten an der Tennishalle werden im Frühjahr 2024 abgeschlossen. Nach entsprechenden Vorkehrungen wird die Nutzung der Tennishalle im Januar möglich sein, während die komplette



Fertigstellung für das Frühjahr vorgesehen ist. Hier sprechen wir ebenfalls von einer Summe in Höhe von 6 Mio. €. -----

Red Court auf dem Scheiblerplatz: In Zusammenarbeit mit dem Belgischen Fußballverband wird der Red Court (roter kleiner Fußballplatz) auf dem Scheiblerplatz initiiert. Leitgedanke ist die Ausführung von gemeinsamen sportlichen Aktivitäten mit dem Ziel den sozialen Zusammenhalt und die Nachbarschaft zu fördern. Es handelt sich hier also um ein Projekt, das nicht nur den Fußballvereinen, sondern auch Akteuren aus dem sozialen Bereich Raum bieten soll. Dieses Projekt soll in der 2. Hälfte 2024 beendet sein. -----

Detailliertere Informationen und regelmäßige Updates zu den allen anstehenden Projekten werden folgen. -----

Neben den Projekten möchte ich auch die allgemeine Situation ansprechen. Seit meinem Amtsantritt haben wir gemeinsam Höhen und Tiefen durchlebt. Ich habe zahlreiche Vereine besucht und konnte dadurch einen guten Einblick in die Sorgen und Belange erhalten. Kleinere Anliegen oder auch Projekte konnten teilweise zeitnah behoben werden, andere benötigen einer intensiven Ausarbeitung. Für andere Herausforderungen wurden Lösungsansätze gefunden und es gilt auch weiterhin gemeinsam daran zu arbeiten, wie die Zukunft gestalten werden kann. Offene Kommunikation bleibt für mich dann auch sehr wichtig. -----

Es ist verständlich, dass die Erneuerung oder Verbesserung von Infrastrukturen auch im Sinne der Inklusion sowie die Unterstützung von Vereinen wichtige Aspekte sind. Die Überarbeitung der Machbarkeitsstudie ist für mich von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass Investitionen in Infrastrukturprojekte effektiv und nachhaltig sind. Die Simulation in Bezug auf die Nutzung der Infrastrukturen durch die Vereine wird ebenfalls wichtige Informationen über den aktuellen Stand geben. -----

Nach meinem ersten Jahr als Sportschöffin sind meine Beobachtungen, die meine weitere Politik bestimmen, die folgende:

Viele Vereine leisten eine gute oder auch hervorragende Arbeit, sie bieten den Kindern oder auch den Erwachsenen nicht nur eine körperliche Betätigung an, sondern viele Aspekte des Umgangs miteinander. Jeder soll die Möglichkeit erhalten, Sport zu treiben. Jeder so wie er es kann. 'Sport für Jeden' ist auch mein Leitgedanke. -----

Dies hat natürlich seinen Preis. Die Vielfalt an Sportvereinen, die teilweise hohe Qualität der Vereine aber auch die anderen Zuständigkeitsbereiche in der Stadt Eupen mit Zentrumsfunktion stellen allerdings eine Herausforderung dar, da unterschiedliche Bedürfnisse und Prioritäten berücksichtigt werden müssen. Die Grundlage der Qualitätsdienstleistung ist ein konstruktives Miteinander. -----

Wertschätzung und eine gute Kommunikation aller Partner können nur dazu führen, Verständnis für Situationen und Positionen aufzubringen. Denn eines ist ganz klar: Es ist wichtig, ein ausgewogenes Mittelmaß zu finden und gleichzeitig die finanzielle Stabilität des Haushalts zu gewährleisten. -----

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. -----

Lucas Reul (PFF)-----

Werte Kolleginnen und Kollegen, -----



Ich werde mich in gewohnter Manier kurzfassen, denn meine Themen bestehen aus vielen „Kleinigkeiten“.-----

Doch genau diese Kleinigkeiten in den Bereichen Einzelhandel, Tourismus und Citymanagement sind es, die eine gewisse Lebensqualität in unsere Stadt bringen. -----

So zum Beispiel die Belebung der Innenstadt, die Regulierung von Automaten, Werbeflächen und Terrassen oder, aus den vergangenen drei Wochen, die Weihnachtsbuden, die Weihnachtsbeleuchtung und der Weihnachtsmarkt. All das und vieles mehr trägt dazu bei, dass wir uns gerne hier aufhalten.

In diesen Themen bin ich dankbar für die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Rat für Stadtmarketing und seinen Akteuren. -----

Ich bin aber auch dankbar für die Zusammenarbeit mit Ihnen, werte Kollegen und Kolleginnen. Ich kann in meinen Themenbereichen zweifellos behaupten, dass ich von ALLEN Fraktionen Ideen und Impulse oder manchmal auch konstruktive Kritik erhalte, die zur Lebensqualität in unserer Stadt beitragen.-----

Dies zeigt, dass wir, hier anwesenden, alle, auch wenn die Wege teilweise unterschiedlich sind, im Grunde genommen dasselbe Ziel verfolgen: Die Lebensqualität halten oder gar ein wenig verbessern und unsere schöne und geliebte Stadt Eupen bestmöglich nach außen zu präsentieren.-----

Vielen Dank -----

Thomas Lennertz (CSP) -----

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,-----

Sehr geehrte Damen und Herren Schöffen, -----

Werte Kolleginnen und Kollegen,-----

traditionell ist die jährliche Haushaltsdebatte der Anlass, bei dem die Opposition die politische Arbeit der Mehrheit bewertet und ihr den Spiegel vorhält.-----

Üblicherweise kramt die Opposition hierzu die Themen, die Projekte und die Dossiers hervor, die in den vergangenen 12 Monaten für die größten politischen Diskussionen gesorgt haben, und arbeitet sich an dieser Liste ab.

Doch dieses Jahr stellt sich die Situation ein wenig anders dar als noch in den vorherigen Jahren. -----

Während in den vorherigen Jahren die heißen Themen in den allermeisten Fällen die Themen waren, bei denen die Mehrheit mit der Opposition im Stadtrat aneinandergeraten ist, so waren in den vergangenen 12 Monaten in auffällig vielen Fällen die Themen am heißesten, bei denen Ihre Mehrheit nicht nur mit der Opposition, sondern zusätzlich auch direkt mit der Bevölkerung aneinandergeraten ist.-----

Man hatte in letzter Zeit den Eindruck, dass Ihre Mehrheit keine Gelegenheit auslässt, es sich bei der Eupener Bevölkerung zu verscherzen: die ausgeschaltete Straßenbeleuchtung, die Mülltüten, das Wetzlarbad, die Hallenmieten, der Turnverein, der Kahlschlag am Waisenbüschchen, die Simarstraße, der Wiederaufbau der Unterstadt, ... -----

Eine der häufigsten Fragen, die wir als Vertreter der Opposition in den vergangenen Monaten nicht nur von Eupener Mitbürgern, sondern auch von



Bewohnern unserer Nachbargemeinden gestellt bekommen haben war:
„was ist denn bitteschön mit dieser Mehrheit los?“.-----

Die Tatsache, dass Ihre Mehrheit in den vergangenen 12 Monaten auffällig oft mit der Eupener Bevölkerung aneinandergeraten ist, steht symptomatisch für die Art und Weise dieser Mehrheit, Politik zu machen. ---
„Art und Weise, Politik zu machen“ - das ist ein gutes Stichwort, denn hier können wir einleitend Frau Bürgermeisterin NIESSEN aus dem Grenz-Echo zum Halbzeitgespräch vom 15.01.2022 zitieren:-----

„Wir haben uns im Wahlkampf auch keine „Leuchtturmprojekte“ auf die Fahne geschrieben, die wir unbedingt durchsetzen wollten. Uns geht es vielmehr um die Art und Weise, wie Politik betrieben wird“ -----

Uns geht es vielmehr um die Art und Weise, wie Politik betrieben wird –

Sehr geehrte Damen und Herren Kollegen des Stadtrates,-----

Erlauben Sie uns, nachfolgend einige aussagekräftige Beispiele aufzuzählen – Beispiele, die uns in aller Deutlichkeit vor Augen führen, auf welcher unmöglichen Art und Weise diese Mehrheit leider viel zu oft Politik betreibt – Beispiele, die wir hier und da mit interessanten Zitaten der betroffenen Hauptakteure untermalen werden.-----

Fangen wir mit leichter Kost an, um uns nach und nach zu den großen Kalibern vorzuarbeiten.-----

Die Umgestaltung des Rathaussaals-----

Vor über einem Jahr hat die Mehrheit unseren Stadtrat mit einem Tagesordnungspunkt befasst hinsichtlich des Umbaus des Rathaussaales bzw. der Gestaltung eines zweiten Versammlungsraumes hier im alten Rathaus.-----

Als es nach gut einem halben Jahr keinerlei Neuigkeiten zu diesem Projekt gab, wollte mein Kollege Fabrice PAULUS diesbezüglich eine mündliche Frage im Stadtrat stellen.-----

Auf ausdrückliche Bitte des zuständigen Schöffen SCHOLL wurde die Frage durch den Kollegen PAULUS zurückgezogen, mit der Erklärung, dass die Verwaltung noch nicht die Zeit dazu gehabt hätte, sich um dieses Projekt zu kümmern.-----

Als es dann einige Monate später noch immer keine Neuigkeiten zu diesem Dossier gab, hat der Kollege PAULUS seine Frage dann erneut eingereicht – mit demselben Resultat: es gibt nichts zu vermelden.-----

Wieso lässt die Mehrheit den Stadtrat einen solchen Punkt beschließen, wenn sich dann über ein Jahr nichts tut? Wenn sie sogar weiß oder zumindest wissen müsste, dass sich zunächst einmal nichts tun wird?-----

Das ersatzlose Streichen der großen Mülltüten-----

Ein großer Aufreger zu Beginn des Jahres – nicht nur im Stadtrat, sondern vor allem bei der Bevölkerung – war das ersatzlose Streichen der großen Mülltüten.-----

Nicht nur die Opposition – sondern auch ein Großteil der Eupener Bevölkerung – hätte sich gewünscht, dass man von Anfang an – also auch während der Testphase – die Wahl zwischen großen und kleinen Mülltüten gehabt hätte.-----

Pustekuchen! Dies hat die Mehrheit ganz bewusst nicht so gemacht –



schließlich war das eigentliche Ziel ja ein anderes:-----
„Wir machen euch jetzt die Mülltüten so klein, dass ihr euch darüber aufregt, wie schnell sie jedes Mal voll sind. Und dann kommt ihr hoffentlich auf den Trichter, endlich weniger Müll zu produzieren.“-----

Diese Umerziehungsmaßnahme – die es offiziell natürlich nie gegeben hat – ist aufgrund des nachvollziehbaren Aufschreis in der Bevölkerung mächtig nach hinten losgegangen.-----

Es wurde zurückgerudert, und ab dem kommenden Jahr wird der große Müllsack wieder eingeführt.-----

Ende gut - alles gut. Oder?-----

Nicht ganz.-----

Denn zu einer intellektuellen Unverschämtheit musste sich die Mehrheit dann doch noch hinreißen lassen:-----

Nachdem nämlich verkündet wurde, dass der große Müllsack 2024 zurückkommt, wurden im Ausschuss auch die neuen Preise der drei Müllsackformate kommuniziert:-----

Mit Stolz verkündete man, dass der kleine Müllsack fortan 16 Cent günstiger wird.-----

Mit Stolz verkündete man, dass der Biomüllsack fortan 8 Cent günstiger wird.-----

Und der große Müllsack? Der kostet ab 2024 stolze 2,00 € das Stück.-----

Hier wurde komischerweise nicht stolz verkündet, dass der große Müllsack fortan 50 Cent teurer wird.-----

Nein – der große Müllsack wurde uns als „neu“ in der Produktpalette präsentiert – so, als ob es vorher keine großen Müllsäcke gegeben hätte...

Und wenn es vorher keine großen Müllsäcke gegeben hat, dann können die nunmehr „neu“ eingeführten großen Müllsäcke auch nicht teurer geworden sein!-----

Was für eine brillante Idee! So geht Politik...-----

Der Wiederaufbau der Unterstadt am Beispiel der Instandsetzung der Brücken-----

Zitat Frau Bürgermeisterin NIESSEN im Grenz-Echo vom 09.12.2023.-----

„Wir sind voll im Soll“, das könne sie mit Blick auf den sechs Monate nach der Flut angestoßenen Wiederaufbau-Fahrplan „mit großer Zufriedenheit und auch etwas Stolz“ sagen.-----

Vor 10 Tagen also haben Frau Bürgermeisterin NIESSEN und Herr Bauschöffe SCHOLL der Presse gegenüber erklärt, sie lägen beim Wiederaufbau der Unterstadt voll im Soll.-----

Problematisch ist natürlich: solange die Mehrheit selber festlegt, was der „Soll“ ist, wird sie immer von sich behaupten, voll im Soll zu liegen – selbst, wenn wir heute das Jahr 2027 schreiben würden.-----

Interessanterweise verweist Frau Bürgermeisterin in diesem Kontext auf den von der Mehrheit erstellten Wiederaufbau-Fahrplan.-----

Wir haben daher diesen Wiederaufbau-Fahrplan mal mit dem verglichen, was in den letzten 12 Monaten tatsächlich umgesetzt wurde – dies am Beispiel der 8 Brücken in der Unterstadt, die durch die Flutkatastrophe zerstört oder beschädigt wurden.-----



Vor genau einem Jahr haben wir bei der Haushaltsdebatte nämlich bemängelt, dass von diesen 8 Brücken erst eine einzige wieder voll funktionstüchtig war: die Brücke Bellmerin/Langesthal 5.-----

Schauen wir uns daher mal genauer an, wie es ein Jahr später um die 7 restlichen Brücken bestellt ist.-----

Brücke Hütte:-----

Weiterhin nur einspurig mit Ampelbetrieb – es tut sich nichts. -----

Nicht voll im Soll! -----

Brücke Langesthal: -----

Bald fertig – lassen wir durchgehen -----

Voll im Soll!-----

Brücke Alte Malmedyer Straße: -----

Fertigstellung bis Frühjahr 2023-----

Fertigstellung bis Sommer 2023-----

Mit deutlicher Verspätung vor ein paar Wochen – aber sie ist schon wieder für den Verkehr geschlossen. -----

Nicht voll im Soll! -----

Fußgängerbrücke Weserstraße/Haagenstraße: -----

Fußgängerbrücke Gülcherstraße: -----

Fußgängerbrücke Selterschlag/Scheiblerplatz: -----

Fußgängerbrücke Hertogenwald: -----

ein Dreivierteljahr nach hinten geschoben -----

ein halbes Jahr nach hinten geschoben-----

ein viertel Jahr nach hinten geschoben-----

die Brücke ist aus der Liste verschwunden-----

4 x nicht voll im Soll! -----

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich somit bei den Brücken – mit Ausnahme von den Brücken Langesthal und Alte Malmedyer Straße – nicht sonderlich viel getan. Die Fristen, die man sich selbst gesetzt hat, konnten nicht eingehalten werden und wurden folglich nach hinten geschoben, um dann – teilweise – erneut nicht eingehalten werden zu können... Ob die neuen Fristen dann eingehalten werden, bleibt abzuwarten.-----

Liegt Herr Schöffe SCHOLL somit voll im Soll?-----

Das fänden wir als CSP natürlich auch ganz toll.-----

Wir kommen jedoch zu dem Schluss: den Mund er nimmt ein wenig voll, ---

und schürt damit bei Unterstädtlern auf die Politik nen Groll. -----

Der Kahlschlag am Waisenbüschchen-----

Hier hat die Mehrheit nicht nur durch ihre brillante Kommunikation geblüht – dies wurde ja bereits bei der Stadtratssitzung von Montag thematisiert. ---
Besser noch: da fragt dann also – und das muss man sich erstmal auf der Zunge zergehen lassen, Frau Bürgermeisterin – Ihr Parteikollege NAHL in einer öffentlichen Sitzung des Stadtrates bei Ihrem Kollegium bzw. beim zuständigen Schöffen nach, welche Umstände denn zu der Entscheidung geführt haben, anstelle von Fällungen eine ‚beinahe Rodung‘ durchzuführen. Die Tatsache, dass es ausgerechnet der Kollege NAHL war, der diese Frage für die ECOLO-Fraktion gestellt hat, ist wohl kein Zufall, da er sich wohl noch allzu gut daran erinnern kann, dass Ihre Partei im Wahlkampf 2006 noch die



Aufwertung von Schorberg und Waisenbüschchen im Wahlprogramm stehen hatten. -----

Seit 2012 – seit 11 Jahren – Sind Sie federführend in der Mehrheit, Frau Bürgermeisterin.-----

Ihr Finanzschöffe erklärt im Grenz-Echo vom 06.12.2023 auf Nachfrage, dass „über Jahrzehnte nichts mehr in dem Wäldchen gemacht worden ist“ -----

Es wird somit die Frage erlaubt sein, wieso dann nicht bereits vor 11 Jahren mit der von Ihnen vor den Wahlen beworbenen Aufwertung begonnen wurde. So hätte man die „beinahe Rodung“ (Zitat Kollege NAHL) möglicherweise doch noch abwenden können... -----

Und es wird ebenfalls die Frage erlaubt sein, warum in dieser Akte vorab der Waldausschuss nicht getagt hat... -----

Wir hoffen inständig, dass die Aufwertung des Schorbergs nicht auch in einer solchen „beinahe Rodung“ enden wird... -----

Fazit: wenn die Mehrheit 2012 sofort aktiv geworden wäre mit ihrer Aufwertung, hätte es nicht so weit kommen müssen. Wenn man die Sache jedoch einfach laufen lässt und 10 Jahre gar nichts unternimmt, dann muss man sich nicht wundern, wenn man am Ende einen noch viel größeren Schaden hat; -----

Viel zu spät aktiv werden, erst einmal gar nichts unternehmen und am Ende einen noch größeren Schaden haben? Das ist der perfekte Übergang zum nächsten Punkt: 7 -----

Der Wiederaufbau des Wetzlarbads -----

Grenz-Echo vom 29.03.2022 mit dem einleitenden Satz „Gut neun Monate nach der Hochwasserkatastrophe soll der Wiederaufbau des Eupener Wetzlarbads eingeläutet werden“ -----

Zitat Herr Sportschöffe BAUMGARTEN:-----

„Der Wiederaufbau will geregelt sein“ -----

„Ich bin sehr vorsichtig mit Daten geworden, aber ich hoffe natürlich, dass der Wiederaufbau so schnell wie möglich gelingt. Wenn wir es schaffen, das Wetzlarbad bis zum Jahresende 2023 wieder zu öffnen, dann wäre das schon gut.“ -----

In diesem Punkt stimme ich dem damaligen Sportschöffen BAUMGARTEN selbstverständlich zu: eine Eröffnung Ende 2023 wäre wirklich gut... gewesen.

Ich verrate Ihnen aber an dieser Stelle auch, was nicht so gut ist:-----

Nicht so gut ist im März 2022 den Wiederaufbau in der Presse einzuläuten, damit sich im Anschluss während anderthalb Jahren erstmal gar nichts tut auf dem Areal des Wetzlarbads. -----

Nicht so gut ist die Tatsache, dass man den Schlamm und den Dreck, der am 14 und am 15 Juli 2021 in jede Ecke, in jede Ritze, in jedes Becken, und in jedes Rohr des Wetzlarbades eingedrungen ist, nicht sofort in den Tagen nach der Katastrophe entfernt hat, um zu retten was noch zu retten ist – sondern mit diesen Aufräum- und Säuberungsarbeiten über 2 Jahre gewartet hat.-----

Laut konstanter Rechtsprechung der belgischen Gerichte wird von jedem, der einen Schaden erleidet, erwartet, dass er seinen Schaden so gering wie



möglich hält. -----

Im Kabelwerk hatte man das offenbar verstanden: jede Maschine, jedes Gerät, jedes Zahnradchen, dass nach der Flutkatastrophe nicht innerhalb aller kürzester Zeit gesäubert worden wäre, hätte einen irreparablen Schaden riskiert. -----

Und wissen Sie, was man im Kabelwerk gemacht hat? Man hat Gas gegeben! Die Eupener Bevölkerung hätte von Ihrer Mehrheit erwarten dürfen, dass Sie mit dem öffentlichen Eigentum des Wetzlarbads auf die gleiche sorgsame Art und Weise umgehen, anstatt es über zwei Jahre lang in demselben verdreckten Zustand zu belassen, wie nach der Flutkatastrophe... Anstelle eines geregelten Wiederaufbaus und einer Wiedereröffnung Ende 2023 befinden wir uns in dieser Akte 30 Monate nach der Flutkatastrophe im Niemandsland. -----

So langsam stellen sich immer mehr Leute ernsthaft die Frage, Frau Bürgermeisterin, ob Sie sich überhaupt noch ein Wetzlarbad für Eupen wünschen! Enthusiasmus und Überzeugung sehen anders aus... -----

Diese paar Beispiele stehen sinnbildlich für die Art und Weise, wie diese Mehrheit Politik betreibt. -----

Doch das Tüpfelchen auf dem „i“, sozusagen die Krönung Ihres politischen Schaffens, die kommt erst noch: die Finanzen – schließlich stimmen wir ja heute über den Haushalt 2024 ab. -----

Fabrice Paulus (CSP) -----

Die verfehlte Finanzpolitik der letzten Jahre -----

An mehreren Beispielen möchte ich die verfehlte Finanzpolitik der letzten Jahre aufzeigen: -----

Aufnahme von Anleihen -----

Zitat des Herrn Finanzschöffen HUNGER im Grenz-Echo Halbeitzgespräch vom 15.01.2022: -----

„Natürlich ist es aktuell relativ günstig, Geld zu leihen, aber auch das kostet unterm Strich und wir müssen dieses Geld zurückzahlen. [...] Deshalb lautet unser Ansatz, finanzielle Entscheidungen mit Bedacht zu treffen.“ -----

Jahrelang konnte sich die öffentliche Hand zu günstigen Bedingungen Geld leihen. Zwischen 2016 und 2022 lagen die Zinsen durchschnittlich bei 0,5% bis 1%. Die Stadt Eupen hat in diesem Zeitraum im Vergleich zu anderen öffentlichen Körperschaften nicht ausreichend davon gebraucht gemacht. Im Jahr 2017 hat die Stadt sogar vollends auf die Aufnahme von Anleihen verzichtet. -----

Mehrfach haben wir Sie im Stadtrat hierfür kritisiert und darauf hingewiesen, dass hier eine finanzpolitische Chance vertan wird. -----

Nun muss Geld zu über 4% Zinsen aufgenommen werden. -----

Hätte Ihre Mehrheit 6 Jahre lang jeweils 1 Million € jährlich an – sagen wir mal – 0,8 % aufgenommen, dann würden jetzt durchschnittlich Zinsen in Höhe von 48.000 € fällig. -----

Bei den aktuellen Zinsen von 4,2 % sind dies nun schon 252.000 € Zinsen pro Jahr. Dies auf 20 Jahre hochgerechnet ergibt eine Differenz von 4 Millionen € an Zinsen. -----

Durch eine vorausschauende Anleihen-Politik hätte man es sich auf diese



Weise für die anstehenden Jahre leisten können, eine Anleihen-Pause zu machen. -----

Schule Kettenis -----

Standen in der Simulation 2021 noch 6,5 Millionen € im Haushalt, sind es mittlerweile 15 Millionen €. -----

Auch wenn die Deutschsprachige Gemeinschaft davon 80% tragen wird, so sind Steuergelder immer noch Geld vom Bürger – egal aus welchem Topf sie kommen. -----

Im Jahr 2015 wurde für den schnellen Euro ein Grundstück an 165.000 € verkauft. -----

Heute müssen die DG und Stadt EUPEN um die 15 Millionen € in einen Neubau investieren. -----

Vor 3 Jahren hatte mein Kollege LENNERTZ Sie mit konkreten Zahlen aus der Baubranche darauf hingewiesen, dass eine Renovierung und ein Anbau von 10 Klassen inklusive Fluren und Sanitärbereich preislich unter 6,5 Millionen gelegen hätten...-----

Capitol -----

Mit derselben nicht nachvollziehenden Logik wurde im Jahr 2022 das Capitol für 250.000€ verkauft. -----

Nun sieht der Haushalt 2024 vor, in dem zu bauenden Gebäude, wo vormals das Capitol stand, eine Kinderkrippe für 2.224.505 € anzukaufen. -----

Dies soll zu 100% aus Geldern finanziert werden, welche die DG der Stadt EUPEN in Folge des Hochwassers ausgezahlt hat. -----

Ich wusste gar nicht, dass die Neustraße ebenfalls durch das Hochwasser von Juli 2021 betroffen war... -----

Stadthaus -----

Im Jahr 2018 wurde der Stadtrat vom Gemeinderat überrascht, dass der Neubau des Stadthauses mit Mehrkosten von über 2 Millionen € abgeschlossen wird. -----

Ursache für gut die Hälfte dieser Mehrkosten sah der Herr Bauschöffe SCHOLL in den „möglichen“ Verfehlungen des damaligen Studienbüros. -----

Befremdlich ist, dass sich zu den 2 Millionen € seit 2023 nochmals 480.000 € hinzugesellen, und zwar als Entschädigung für das damalige Studienbüro. ----

Umbau Limburger Weg 2 -----

Das Projekt zum Umbau des Limburger Weg Nr. 2 für das ÖSHZ, die städtische Haushaltsabendschule und dem Roten Kreuz begleitet uns schon eine gewisse Zeit. Für alle 3 späteren Nutzer wird es einen Mehrwert geben im Vergleich zur aktuellen Situation. So ein Umbau kostet Geld, wird aber auch gut von der DG bezuschusst. Die Projektkosten beliefen sich auf 6,3 Millionen Euro und genießen etwa 70% Bezuschussung. -----

In den letzten Monaten haben wir mehrfach nachgefragt, wie es mit den Kosten aussieht und ob es Mehrkosten gibt. Auch hier mussten wir auf Grundlage des vorliegenden Haushaltsplans feststellen, dass derzeit mit 1.385.000 € nicht bezuschusster Mehrkosten zu rechnen ist. -----

Die Inflation war zwar sehr hoch in den letzten 3 Jahren, sie lag ab nicht bei 22%. -----

PIWACY-----



Die Projekte über das Programm PIWACY der wallonischen Region erfreuen sich einer hohen Bezuschussung, aber 300.000 € müssen gemäß der aktuell vorliegend Zahlen von der Stadt EUPEN selbst getragen werden. -----

Wenn jedoch nach Durchführung dieses Projektes Anwohner der Simarstraße auf unsere Fraktion zukommen und mitteilen, keinen Unterschied zwischen dem Fahrradweg vor und nach dem Auffräßen der Straße erkennen zu können, drängt sich die Frage nach der Sinnhaftigkeit mancher Investitionen im Rahmen dieses Programms auf.-----

Hier sei angemerkt, dass andere Gemeinden komplett auf die Förderung durch PIWACY verzichtet haben, weil aufgrund der übersteuerten Angebote nach der Ausschreibung der Eigenanteil viel zu hoch geworden ist für die zu tätige Investition. -----

Ich verweise hier auf meine Aussagen im Stadtrat vom 17. April 2023. -----

Nützungsgebühren Wetzlarbad-----

In den Jahren 2020 und 2021 wurde die Nutzungsentschädigung seitens der Wetzlarbad AG nicht an die AGR Tilia gezahlt, obwohl die Stadt Eupen ihrerseits die Konzessionsentschädigung an die Wetzlarbad AG gezahlt hatte. Mitte 2021 belief sich die ausstehende Nutzungsentschädigung der Wetzlarbad AG gegenüber der AGR Tilia auf 805.921,67 €. Geld welches bis heute nicht gezahlt wurde. -----

Bis in den März 2022, also 8 Monate nach dem Hochwasser, wurde gefeilscht über Corona-Entschädigungen und der Wetzlarbad AG wurden 476.359 € zugestanden. -----

476.000 € für einen einzelnen Betrieb in Eupen mit 14,7 VZÄ, wohl gemerkt alles ohne Zuschüsse Dritter.-----

Nur zum Vergleich: die Stadt Eupen hat durch die beiden Gutscheinaktionen (Beschlüsse vom 24/06 und 14/12/2020) insgesamt 230.125 € an die Eupener Geschäftswelt ausgezahlt, wovon rund 213.000 € über den Verkauf der Gutscheine an die Kunden und die Unterstützung der DG zurückgeflossen sind. -----

Unterm Strich gut 17.000 € Nettokosten für die den städtischen Haushalt für 238 Betriebe (94 Horeca und 144 Einzelhändler).-----

Hier stimmt die Prioritätensetzung nicht. -----

Subsidienliste-----

Bei der Subsidienliste 2024 ist uns als CSP-Fraktion aufgefallen, dass die meisten Vereinigungen und Vereine bei Ihren Zuschüssen keine Indexierung erfahren. -----

Lediglich die Ausgaben für die vertraglichen Zuschüsse werden erhöht. -----

Doch sind es gerade diese Vereine ohne Indexierung, die auf der anderen Seite bei den Gebühren und den Mieten, welche diese an die Stadt zahlen, eine Indexierung auf diese Kosten erfahren haben. -----

Hier stimmt das Gleichgewicht nicht mehr. -----

An dieser Stelle würden wir etwas mehr für die Eupener Vereine, die in den Bereichen Kultur und Sport aktiv sind, begrüßen. Diese Vereine leisten eine große Arbeit sowohl in der Außendarstellung unserer Stadt als auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt innerhalb unserer Stadt. Insbesondere die Jugendarbeit ist von unschätzbarem Wert für ein gutes, friedvolles und



soziales Zusammenleben. Denn eine Investition in die Jugendarbeit dieser Vereine ist auch eine Investition in die gesellschaftliche Zukunft unserer Stadt. Einige dieser Vereine organisieren Veranstaltung mit einem überregionalen Charakter, die damit die Stadt Eupen im In- und Ausland bewerben. Dies verdient in unseren Augen Anerkennung und nicht noch mehr finanzielle Belastung. Dies ist Werbung für unsere Stadt und keine Last.-----

Bei nur einem Kulturausschuss während der letzten 3 Jahren, ist dies für die jetzige Mehrheit scheinbar keine Priorität. -----

Hochwassersonderzuschuss der DG-----

Die Stadt Eupen darf sich sehr froh schätzen seitens der DG so gut unterstützt zu werden.-----

Trägt sie doch allein mit 31 Millionen € zu 70% die durch oder über die Stadt Eupen geplanten Projekte in Folge des Hochwassers. Hinzu kommen für die Jahre 2022 bis 2030 nochmal 6,9 Millionen direkt in den OB10 (Verwaltungshaushalt). Alles über die Bezuschussung an 90% oder den Sonderzuschuss. -----

Hierbei stellt sich der erhaltene Sonderzuschuss über 25 Millionen € als Fluch und Segen zugleich raus.-----

Als Segen, da dieser es der Stadt Eupen ermöglicht in einer bisher ungekannten Weise flüssig zu sein und bei vielen Projekten in Vorkasse zu gehen und mit der Aufnahme von Anleihen zu warten.-----

Als Fluch, da dieser Zustand nur vorübergehend ist, da irgendwann kein Zuschuss mehr daraus für den OB10 möglich sein wird und es dazu führt auf die laufenden Ausgaben weniger Aufmerksamkeit zu richten, da ja die Liquidität stimmt.-----

Daher ist es auch keine Offenbarung, dass im OB20, dem Investitionshaushalt, ohne die Projekte im Rahmen oder die durch das Hochwasser entstanden sind, die Schule Kettenis und der Umbau des Gebäudes am Limburger Weg, keine 2 Millionen Euro übrigbleiben in der Tabelle der Mehrjahresplanung für die Jahre 2024-2025. -----

Diese kurze Aufzählung ist beispielhaft und zeigt auf, dass mit den Mitteln, die der Stadt Eupen zur Verfügung stehen und insbesondere durch die DG zur Verfügung gestellt wurden, mehr hätte gemacht werden können. -----

Da passt abschließend folgendes ins Bild: -----

Das ausführliche Gutachten des Herrn Finanzdirektors beginnt mit dem Satz: „Der Haushaltsplan für das Jahr 2024 schließt wie im Vorjahr und auch in den Folgejahren mit voraussichtlichen Defiziten ab“ – Defizite, die erst durch zu erwartenden Minderausgaben ausgeglichen werden. -----

Das Gutachten unseres Herrn Finanzschöffen beginnt erstaunlicherweise mit folgendem Satz:-----

„Das Ergebnis des laufenden Haushaltes wird auch in 2024 mit einem Überschuss abschließen.“-----

Die CSP-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2024 nicht zu!-----

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit -----

Alexander Pons (CSP) -----

Zum Thema Kreisverkehr Garnstock: -----



Diese Haushaltsposten scheinen zum Dauerbrenner zu werden. Wurde doch bereits vor sechs Jahren vor der letzten Wahl vorgesehen, diesen Kreisverkehr zu schaffen. Ich habe mehrmals innerhalb der Legislaturperiode nachgefragt und stelle mir die berechnete Frage wie ernst es denn diesmal gemeint ist mit dem Geld was vorgesehen ist für diesen Kreisverkehr und somit der mega super wichtigen Realisierung einer wirklichen Umgehungsstraße um Eupen?-----

Jenny Baltus-Möres (PFF) -----

Werte Damen und Herren, -----

Liebe Kollegen, -----

jeder 2. Schöffe in Eupen ist liberal. Oder anders gesagt: Die Hälfte des Gemeinderats besteht aus liberalen Kräften. Ja: Wir stehen in der Verantwortung. Somit ist es nicht verwunderlich, dass viele Projekte und Investitionen eine liberale Handschrift tragen – sei es in der Finanzplanung, dem Wegenetz, dem Tourismus, dem Kultursektor, Mittelstand und City-Management oder auch dem Bauwesen – alles keine Kleinigkeiten, sondern wichtige Säulen der städtischen Politik!-----

Beispielhaft möchten wir als PFF-Fraktion an dieser Stelle den Ausbau der sanften Mobilität nennen. Nein, meine Damen und Herren, dies ist eben nicht nur – wie manche Stimmen in sozialen Netzwerken oder auch auf der Straße uns glauben machen könnten – ein “grünes” Projekt. Mit unserem Bau und Mobilitätsschöpfen Michael Scholl stehen wir als Liberale an vorderster Front dieses umfassenden und wichtigen Projektes. -----

Gerne will ich an dieser Stelle noch einmal deutlich machen, warum wir als Liberale nach wie vor Befürworter und Verantwortliche der Projekte der sanften Mobilität sind:-----

- Zum einen fördern wir dadurch die Verkehrssicherheit für die schwachen Verkehrsteilnehmer, womit wir auch vielen Familien und jungen Menschen entgegenkommen. -----
- Und zum anderen stellen wir damit die Weichen für die Weiterentwicklung des Tourismus, den es in unserer Stadt weiter zu fördern und zu unterstützen gilt.-----
- Wir erhöhen die Lebensqualität unserer Bürger.-----
- Und wir schaffen die Grundvoraussetzung für die gerade in Eupen dringend notwendige Entlastung des Automobilverkehrs.-----

Jeder, der in Eupen auf das Auto angewiesen ist – und das sind doch einige – ist nahezu gleichermaßen darauf angewiesen, dass auch ein Teil der Bevölkerung die Fuß- und Radwege nutzt. Ansonsten würden wir alle noch viel öfter im “Eupener Stau” stehen!-----

Eine Fraktion hier im Stadtrat forderte erst kürzlich wieder einen Vertreter des Automobilsektors in der Fahrradkommission. Als Mitglied der Fahrradkommission und auch aus Erfahrung im Mobilitätsausschuss der Wallonischen Region in Namur kann ich nur sagen, dass dortige Automobilvertreter sich gerade für die Förderung und den Ausbau der sanften Mobilität einsetzen, da die Situation für zu viele Autofahrer auf zu wenig Raum sonst einfach nicht mehr tragbar und zumutbar ist.-----

U.a. genau deshalb wurde und wird massiv in Fuß- und Radfahrwege



investiert. Ja, zu diesem Thema lässt sich vorzüglich Polemik schaffen und es ist auch klar, dass Baumaßnahmen während der Bauphase nie besonders populär sind. Doch wenn man selbst in fahrrad- und fußgängerfreundlichen Regionen unterwegs ist, dann bewundert man diese Infrastrukturen und wünscht sie sich für seinen eigenen Ort! Hier wären schon etwas mehr Kohärenz und Weitsicht erforderlich. -----

In diesem Punkt haben die Stadtverantwortlichen und Sachbearbeiter sichtbare Akzente gesetzt und viele, die diese Wege schon jetzt Tag für Tag nutzen, danken es ihnen. Ja, dies erfordert Mut und Ausdauer. Doch es ist wichtig, um unsere Stadt nach vorne zu bringen und Möglichkeiten der Entlastung unserer vielbefahrenen Straßen zu schaffen. -----

Wie gesagt ist dies nur ein Beispiel von vielen. In diesem Dossier ist einiges geschehen und steht noch an – doch wie immer (und man kennt dieses Spiel) – sucht die Opposition, gerade im Rahmen der Haushaltsdebatte, das “Haar in der Suppe”... -----

Diese Mehrheit, drei Fraktionen gemeinsam, haben allen Schwierigkeiten zum Trotz – und es war und ist mit Sicherheit nicht einfach in den letzten Jahren – Akzente gesetzt und sich an viele heiße Eisen gewagt. -----

Und wenn Testphasen sich als nicht sinnvoll erwiesen haben, wurden daraus die nötigen Konsequenzen gezogen. -----

Verantwortung zu übernehmen, wird nicht leichter; gegen etwas zu wettern dagegen schon – nicht zuletzt aufgrund der Unterstützung der vermeintlich “sozialen” Netzwerke. Doch auch wenn es dort so scheinen mag: Wer am lautesten schreit, hat deshalb nicht mehr recht als andere. Es sind letztlich Fakten, die zählen: Finanzen, Argumente, Ausschussarbeit und Entscheidungen. -----

In diesem Sinne danken wir als PFF-Fraktion dem Gemeindegremium für die bisher geleistete Arbeit und auch für diejenige, die noch kommen wird. -----

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit; damit übergebe ich das Wort wieder meinem Kollegen Raphael Post. -----

Daniel Offermann (Ecolo) -----

Die Folgen der vielen Krisen stellen zahlreiche private Haushalte vor schwierige Entscheidungen. Die Kosten steigen und man muss sehr genau hinschauen, was man sich heute und in Zukunft noch leisten kann und wo die Prioritäten liegen. Das ist beim Haushalt der Stadt Eupen nicht anders. --- Auch hier führen Krisen und steigende Kosten dazu, dass an manchen Stellen unbequeme Entscheidungen nötig sind, damit unsere Stadt auch in Zukunft weiterhin finanziell stabil und handlungsfähig bleibt. -----

Wer sich beispielsweise mit den Prognosen zu den Ausgaben für die Polizeizone, die Hilfeleistungszone und das ÖSHZ in den nächsten Jahren anschaut, stellt fest, dass finanzielle Stabilität alles andere ein Selbstläufer ist. -----

Und so endet auch der Finanzdirektor der Stadt sein Gutachten zum Haushalt mit der Bemerkung: -----

„Eine strikte Kostenkontrolle sowie die Vermeidung neuer, wiederkehrender Ausgaben bleiben (..) unerlässlich. Bei Investitionsvorhaben sind insbesondere die Folgekosten in Form von Betriebs-, Personal- und



Finanzierungskosten in die entscheidungsrelevante Bewertung einzubeziehen.“-----

Angesichts dieser finanziellen Großwetterlage und der nach wie vor außergewöhnlich hohen Auslastung unserer Dienste beispielsweise durch den Wiederaufbau der Unterstadt kann man nur sagen: Wie gut, dass die Stadt in der Vergangenheit nicht auch noch zusätzliche Großprojekte angegangen ist, bloß weil die Zinsen so verlockend günstig waren. -----

Wir müssen uns jetzt zuversichtlich auf das wesentliche konzentrieren. Was sind also die Prioritäten, die dieser Haushalt setzt? -----

Sicherheit, soziale Gerechtigkeit und Bewahrung der Lebensqualität auch für kommende Generationen. -----

Ein paar konkrete Beispiele: Die Finanzierung, Ausstattung und Arbeitsbedingungen von Polizei und Rettungsdienste werden aufgewertet und an die Herausforderungen der Zukunft angepasst. -----

Es wird mehr denn je in nachhaltige Mobilität, in Maßnahmen zum Umweltschutz, sowie in energieeffizientere Gebäude, Schulen und Sportstätten investiert. Stadtverwaltung und ÖSHZ werden weiter modernisiert und digitalisiert. Und werden so für Bürger und Mitarbeiter deutlich attraktiver. -----

Viele kleine und große Initiativen zur Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Biodiversität werden gestärkt. -----

Und nicht nur bei den Anpassungen im laufenden Haushalt, sondern auch bei den großen Investitionen wird deutlich, dass diese Mehrheit bei ihrer Planung nicht nach Wahlterminen schießt, sondern an ganzheitlichen und nachhaltigen Lösungen arbeitet und bei ihren Entscheidungen immer das Soziale, das Ökologische und die Folgekosten im Blick behält. -----

Nehmen wir zum Beispiel das Projekt Hillstraße / Scheiblerplatz. -----

Hier werden wichtige Dienste wie der Jugendtreff, Info Integration und das Viertelhaus Cardin, die Bibliothek sowie eine Anlaufstelle der städtischen Verwaltung wieder mitten in das Lebensumfeld der Bürger zurückkehren, aber unter verbesserten Bedingungen und mit zeitgemäßen Energiestandards. All die oben genannten Partner waren auch an den Planungen zum Projekt aktiv beteiligt. -----

So wurde sichergestellt, dass durch die gemeinsame Nutzung von Räumen Synergien geschaffen werden. Und das erweitert die Möglichkeiten aller. Mit den Sozialwohnungen für größere Familien (im Dachgeschoss) leistet die Stadt auch einen Beitrag gegen die Wohnungsnot. -----

Der weitestgehend entsiegelte und renaturierte Scheiblerplatz schafft Raum für Begegnung und Belebung der Unterstadt, ist aber auch gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zum Hochwasserschutz. -----

Wiederaufbau, Hochwasserschutz, Initiativen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts, Energieeffizienz, Umweltschutz, zeitgemäße Mobilität und sozialer Wohnungsbau werden hier gleichzeitig gedacht. -----

Wenn das keine Liebe für die Unterstadt ist... -----

Das Projekt Hillstraße/Scheiblerplatz ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich diese Mehrheit verantwortungsvolle und zukunftsfähige Stadtplanung vorstellt und welche politischen Prioritäten sich aus diesem Haushalt lesen



lassen: Wir möchten Eupens gute Lebensqualität nachhaltig sichern.-----
Und um es klar zu sagen: Ja, diese Nachhaltigkeit hat einen Preis und verlangt uns heute schon einiges ab. -----

Aber der Verzicht auf nachhaltiges Handeln würde uns ins Zukunft um ein Vielfaches teurer zu stehen kommen. Für uns und erst recht für die kommenden Generationen ist Stillstand keine Option. -----

In vertrauensvoller Zusammenarbeit mit unseren Partnern in der Mehrheit setzt sich Ecolo dafür ein, Geliebtes zu bewahren, indem wir erwartete Entwicklungen, z.B. bei Klima- und Hochwasserschutz, bei Mobilität und Energie schon heute in Planungen mit einbeziehen, Fortschritte aktiv fördern und erforderliche Entwicklungen herbeiführen. Immer mit dem Ziel, unsere Gemeinde sozial gerechter, nachhaltiger und zukunftsfähig zu gestalten.-----

Für diese Ziele stehen wir, diese Ziele finden wir im vorliegenden Haushalt wieder und deswegen stimmen wir diesem Haushalt zu.-----

Werner Baumgarten (SP+)-----

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,-----
sehr geehrte Damen und Herrn Schöffen,-----
werte Kollegen und Kolleginnen -----

Die grundlegende Frage, die wir uns zum Jahresende mit dem Blick auf den Haushalt 2024 stellen, ist die nach der Normalität. Bereits letztes Jahr wurde im Stadtrat von einem besonderen Haushalt gesprochen. Nachdem in 2022 die Coronakrise und die Flutkatastrophe nicht nur einen beachtlichen physischen Raum, sondern auch einen großen Einfluss auf den Haushalt eingenommen hatten, folgte dann in 2023 die nächste Krise. Infolge des Krieges in der Ukraine sind die Inflationsrate und die Energiepreise massiv angestiegen und stellten nicht nur für jeden einzelnen von uns eine Herausforderung dar, sondern spiegeln sich ebenfalls im Haushalt 2023 der Stadt Eupen in den verschiedenen Bereichen wider. -----

Wird in 2024 denn nun alles wieder besser? Können wir in 2024 wieder in den Normalbetrieb zurückschalten? Oder belasten die weltweiten Krisen, die unmenschlichen kriegerischen Auseinandersetzungen und die beängstigende Klimaentwicklung auch weiterhin unser Leben und beeinflussen die politischen Entscheidungen? Öffentliche Haushalte sind sehr oft ein Spiegelbild der allgemeinen Lage. So auch der Haushalt der Stadt Eupen für das Jahr 2024. Der letzte Haushalt der amtierenden Mehrheit im Rahmen der Wahlen im Oktober 2024. Ein Blick auf die anstehenden Projekte lässt sicherlich hoffen.-----

Doch Krisenjahre, und davon hatte die Mehrheit seit 2019 sicherlich genug, sollten zum Anlass genommen werden, eine weitsichtige und nachhaltige Politik zu betreiben. Gerade jetzt in dieser unruhigen instabilen Zeit brauchen unsere Bürger Zuversicht und Vertrauen. Der Haushalt 2024 der Stadt Eupen ist sicher ein Schritt in die richtige Richtung. Die Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten in Folge der Flutkatastrophe werden fortgesetzt, neue Projekte in der Unterstadt entwickelt und die Chance genutzt ganz neue Planungen umzusetzen. Dies gilt für den Straßen- und Brückenbau und den Wiederaufbauarbeiten rund um die städtische Sportinfrastruktur in der



Unterstadt, der Umsetzung der Projekte rund um den Platz am ehemaligen Scheiblerhaus und dem Neubau einer modernen Sportanlage als Ersatz für die ehemalige Schulsporthalle. -----

Diese und andere Projekte lassen uns zuversichtlich auf die Entwicklung der arg beschädigten Unterstadt blicken. Sicherlich kann man noch viel mehr, aber es liegt eine klare Planung vor. Da auch die Vereinswelt, der Mittelstand und die Industrie am Standort Unterstadt festhalten, entwickelt sich ein positiver Gedanke. Genau diese Zuversicht brauchen die Menschen vor Ort. Viele richtige Zeichen, die Sicherheit und Zukunft versprechen. -----

An dieser Stelle möchten wir die Leistungen unserer Sportschöffin in diesem Zusammenhang erwähnen. Sie hat sich in der kurzen Einarbeitungszeit in die verschiedenen Projekte eingearbeitet und darf zu Recht stolz darauf sein, die mittel- und langfristige Sportplanung in Eupen mit zu gestalten. Diese Projekte sind: -----

Die **Sportanlage König Baudouin Stadion:** Bau einer größeren, energieeffizienten, Barriere freundlichen und zweckmäßigen Infrastruktur. Startbeginn ist der 8.1.2024. -----

Leichtathletikpiste: Entwicklung einer neuen Leichtathletikpiste auf Schönefeld: 1,7 Millionen Euro sind im Infrastrukturplan der DG eingetragen.-----

Wetzlarbad: Die Arbeiten haben am 16. Oktober begonnen, und der Wiederaufbau ist auf 300 Kalendertage festgelegt. -----

Tennishalle KTC: Die Arbeiten an der Tennishalle werden im Frühjahr 2024 abgeschlossen sein. -----

Red Court: In Zusammenarbeit mit dem Belgischen Fußballverband wird der Red Court (roter kleiner Fußballplatz) auf dem Scheiblerplatz initiiert. Dieses Projekt soll in der 2. Hälfte 2024 beendet sein.-----

Also eine positive Entwicklung-----

Auch weitere Projekte, die in diesem Haushalt enthalten sind, versprechen Zuversicht. Wir denken da an den Neubau der Schule in Kettenis, genauso wie an das Projekt der Kinderkrippe im ehemaligen Capitol. Alles Investitionen in die Zukunft unserer Kinder. Gerade die Investitionen in die Zukunft unserer Kinder versprechen Zuversicht und Vertrauen. -----

Wenn dann noch der Umbau am Limburger Weg abgeschlossen ist, dann ist die Zeit, in der unsere städtischen Schulen zu den hässlichsten Gebäuden der Stadt zählten, endlich vorbei. 20 Jahre Planung können dann abgeschlossen werden. Alle unsere Schulen sind wichtige Akteure im Bereich des Wohlbefindens. Wir hoffen, dass wir für die Schulleitung an der SGO und ECEF einen würdigen, bzw. eine würdige Nachfolger/in finden. Unser Dank an die ausscheidende Schulleitung, die in den letzten Jahren unsere Schulen am Campus an der Monschauer Straße betreut hat. -----

Viele gute Perspektiven verspricht der HH der Stadt 2024. Einige Fragen bleiben aber offen. Es liegt in der Natur der Politik sich nicht immer deutlich und klar zu positionieren. -----

Doch sollte man in Zukunft weniger die Politik des „erhobenen Zeigefingers“ betreiben und wieder mehr auf alle Bürger unserer Stadt eingehen. Dabei denke ich vor allem an die Mobilität und die Sicherheit. Unsere Bürger



brauchen gute und sichere Fahrradwege, aber auch Alternativen. Es ist nicht jeder so mobil und agil wie wir hier. Unsere Bürger brauchen Sicherheit. Nicht jeder fühlt sich wohl, wenn draußen das Licht ausgeht. Ein bisschen mehr an Bürgernähe stünde uns allen gut.-----

Zum Abschluss darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Entwicklung des Zuschusses der Stadt an unser ÖSHZ beängstigend hoch ist. In 2024 planen wir fast 4 Millionen Euro ein. Eine Entwicklung die wir nicht so einfach hinnehmen sollten und können, denn irgendwann geht uns auch hier das Geld aus. Hier müssen dringend Lösungen und Entscheidungen getroffen werden. Zuversicht sieht bei der Entwicklung des Zuschusses anders aus.----- Soweit unser Kommentar zum Haushalt 2024 der Stadt Eupen, dem die SPplus Fraktion zustimmen wird. -----

beschließt

mit 13 JA-Stimmen gegen 8 NEIN-Stimmen (CSP),

- 1) den Haushaltsplan 2024 der Stadt Eupen anzunehmen;-----
- 2) das Gemeindegremium zu ermächtigen, Anleihen in einer maximalen Höhe von 4.800.000 € aufzunehmen;-----
- 3) gegenwärtigen Beschluss im Rahmen der besonderen Aufsicht der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Billigung zu übermitteln. -----

Für den Stadtrat:

**Der Generaldirektor,
Bernd LENTZ**

**Die Bürgermeisterin,
Claudia NIESSEN**

[illegible]